



Presseschau vom 08.06.2018

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voiceevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online, lnr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.*) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends/ nachts:

Armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des operativen Kommandos der Streitkräfte der DVR Die ukrainische Seite terrorisiert weiter die örtliche Bevölkerung auf dem von den ukrainischen Streitkräften kontrollierten Territorium. So wurden uns auch Informationen von örtlichen Einwohnern bekannt, dass am Mittwoch Kämpfer während der Ausgabe von humanitärer Hilfe in Showanka (im besetzten Teil von Sajzewo) Knallkörper verwendeten, um die friedlichen Einwohner einzuschüchtern. Die Geräusche eines losgehenden Knallkörpers und die erschreckte Reaktion der Einwohner zeichneten die Kämpfer auf Video auf, um sie als Beweis für einen Beschuss von den Positionen der Streitkräfte der DVR aus auszugeben.

Außerdem wurde nach uns vorliegenden Informationen von einer Quelle aus dem Stab der 24. Brigade der ukrainischen Streitkräfte von Kämpfern der Besatzungskräfte eine Provokation gegen den stellvertretenden Leiter der OSZE in der Ukraine A. Hug während seines Besuchs in den Ortschaften im Verantwortungsbereich der Brigade an der Kontaktlinie geplant. Wir schließen nicht aus, dass die Imitation eines Beschusses friedlicher Einwohner während der Ausgabe von humanitärer Hilfe und die Aktion zur Einschüchterung des Vertreters der OSZE-Mission Glieder einer Kette sind. Die ukrainischen Terroristen versuchen so, die Weltgemeinschaft von den Kriegsverbrechen der ukrainischen Kämpfer in den von den ukrainischen Streitkräften besetzten Ortschaften Gladosowo, Metallist (Trawnwoje) und der

Tschigarskij-Schlucht in der Ortschaft Jushnoje abzulenken. Unter anderem von Fällen von Plünderung, Raub, gewaltsamer Evakuierung von Bürgern, Inbrandsetzen von Häusern und Verwendung von Einwohnern als lebendes Schild bei den Beschüssen des Territoriums der DVR.

de.sputniknews.com: Wie im Donbass: Rada-Abgeordnete schlagen Alarm wegen "Kontrollverlust" über Odessa

Ukrainische Parlamentarier haben den Sekretär des Nationalen Sicherheitsrates der Ukraine, Alexander Turtschinow, aufgefordert, im Zusammenhang mit dem Verlust der „pro-ukrainischen Kontrolle“ in Odessa Maßnahmen zu ergreifen. Dies berichtet der Abgeordnete der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) Igor Luzenko.

Den Medienmeldungen zufolge hat er erläutert, dass der „Terror“ gegen russlandfeindliche Aktivisten in der Stadt ein „ungeahntes Ausmaß“ angenommen habe. Wie Luzenko behauptet, unterstützen die Behörden von Odessa die antiukrainischen Organisationen und „prorussische Aktionen“.

„Wir verlieren Odessa nach demselben Szenario wie auch den Donbass“, erklärte der Abgeordnete.

Er richtete die Bitte an Turtschinow, zur Situation in Odessa eine Sitzung des Nationalen Sicherheitsrates einzuberufen. Luzenko zufolge bedroht der Verlust der Kontrolle über „die drittgrößte, historisch ukrainische Stadt“ die nationalen Interessen der Ukraine.

Zuvor hatte der ukrainische Innenminister Arsen Awakow erklärt, die Wiedererlangung der Kontrolle Kiews über den Donbass werde höchstwahrscheinlich im Zuge eines polizeilichen Einsatzes ohne das Heranziehen der Armee erfolgen.

wpered.su: Der internationalistische Kämpfer Alexis Castillo wurde mit einer Gedenkmedaille „Für die Verteidigung des Donezker Flughafens“ ausgezeichnet

Der internationalistische Kämpfer, ein Kolumbianer aus Spanien, heute Bürger der Donezker Volksrepublik und Mitglied der Kommunistischen Partei der DVR, Alexis Castillo befindet sich in der Folge einer schweren Verletzung, die er im August 2017 erlitt, in Genesung.

Am 6. Juni wurde Alexis Castillo auf Vorschlag des Makejewker Stadtkomitees der Kommunistischen Partei der DVR aufgrund gezeigten Mutes in den Kämpfen um den Donezker Flughafen und im Zusammenhang mit seinem 30. Geburtstag mit einer Gedenkmedaille „Für die Verteidigung des Donezker Flughafens“ ausgezeichnet.

Glückwünsche zum Geburtstag, Alexis! Glück, Gesundheit und Erfolge im persönlichen Leben!

No pasaran!

Sergej Jurtajew

Erster Sekretär des Makejewker Stadtkomitees der KP der DVR

dnr-online.ru: Mit dem Ziel der Entwicklung der Handelsverbindungen und der ökonomischen Zusammenarbeit zwischen der DVR und der Republik Südossetien wurde ein Abkommen über die Zusammenarbeit mit der Industrie- und Handelskammer der DVR und der Industrie- und Handelskammer der Republik Südossetien unterzeichnet.

Das Dokument wird die weitere Entwicklung der Handels- und Wirtschaftsbeziehungen und die Zunahme des Warenaustausches zwischen den Republiken befördern und wird so die Möglichkeit zu einer Ausweitung der Absatzmärkte für Produktion vergrößern, die Prozedur des Austauschs von Waren, die in der DVR und in Südossetien produziert werden, erleichtern.

Vormittags:

de.sputniknews.com: Wegen Nord Stream 2: Kiew wirft Europa Doppelstandards vor
Der Westen demonstriert eine Politik der doppelten Standards bezüglich der Gaspipeline Nord Stream 2. Das erklärte der Sekretär des ukrainischen Sicherheitsrates, Alexander Turtschinow, am Freitag.

„Immer mehr Politiker sagen, dass ihre Länder von den Sanktionen genug haben und schlagen vor, sie aufzuheben und abzubauen. Das heißt, die Ukraine ist vom Blut und Schmerz, die jeder erlebt, nicht müde, und unsere Partner sind der Sanktionen, die in der Tat eine Verteidigung für Europa darstellen, müde“, zitiert das Nachrichtenportal LB.ua Turtschinow. In diesem Zusammenhang nannte er die Gaspipeline Nord Stream 2 ein eindrucksvolles Beispiel für das Herrschen von Doppelstandards in Europa.

„Einerseits sprechen sie öffentlich von der Verlängerung von Sanktionen, und andererseits helfen sie bei der Umsetzung russischer wirtschaftlicher strategischer Interessen, was alle Entwicklungen der letzten vier Jahre durchkreuzt“, so der Politiker weiter.

Das Projekt Nord Stream 2 sieht die Verlegung von zwei Pipelinesträngen mit einer Jahresgesamtkapazität von 55 Milliarden Kubikmetern vor. Die Stränge sollen parallel zur bereits bestehenden Gaspipeline Nord Stream von der russischen Ostseeküste bis nach Deutschland verlaufen.

Ende März wurde von Deutschland und im April von Finnland eine Baugenehmigung für Nord Stream 2 erteilt. Gegen das Pipeline-Projekt machen mehrere Länder Front. Dazu gehören die Ukraine, die um ihre Einnahmen aus dem Transit russischen Gases bangt, und die USA, die ambitionierte Pläne zum Export von Flüssiggas nach Europa hegen.

lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben **fünfmal** in den letzten 24 Stunden die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Beschossen wurden die Gebiete von **Donezkij, Kalinowo, Golubowskoje und Shelobok**. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen und Schusswaffen.

de.sputniknews.com: „Keine US-Militärbasis im Plan“: Washington zerstreut Warschauer Hoffnungen

In Polen wird es keine ständigen US-Militärbasen geben, erklärte die US-Botschafterin bei der Nato, Kay Bailey Hutchison, in Bezug auf die von Warschau bekundete Bereitschaft, bis zu zwei Milliarden Dollar für die US-Präsenz auf eigenem Territorium zu zahlen.

Washington erwäge eine solche Möglichkeit überhaupt nicht, sagte Hutchison gegenüber dem Sender Polskie Radio. Ihr zufolge ist Polen „ein großartiger Verbündeter“ der USA und „ein starker Teil“ der Nato. Doch es stehe jetzt nicht auf dem Plan Washingtons, eine Militärbasis auf polnischem Territorium zu errichten.

„Wenn diese Frage einmal erörtert werden sollte, würden wir eine Vielzahl an verschiedenen Faktoren in Betracht ziehen. Vorerst ist es nicht der Fall“, so Hutchison.

Aufgrund von Nato-Beschlüssen und bilateralen Verträgen sind aktuell in Polen etwa 5000 amerikanische Soldaten stationiert, und zwar ausschließlich auf Rotationsgrundlage.

Im Mai war im Netz ein Dokument des polnischen Verteidigungsministeriums aufgetaucht, laut dem Warschau dem Weißen Haus und dem US-Kongress vorgeschlagen hatte, in Polen eine US-Militärdivision permanent zu stationieren. Im Gegenzug sollte sich Polen verpflichten, 1,5 bis zwei Milliarden Dollar zu zahlen, gemeinsame Militärobjekte zu errichten und eine flexiblere Truppenverlegung zu gewährleisten. Daraufhin erklärte das russische Verteidigungsministerium die Bereitschaft, im Falle der Errichtung einer ständigen

US-Militärbasis in Polen Gegenmaßnahmen zu treffen.

Der pensionierte US-General Ben Hodges, der in den Jahren 2014 bis 2017 die US-Kräfte in Europa befehligt hatte, hat sich gegen die Errichtung einer ständigen Militärbasis in Polen ausgesprochen. Seiner Meinung nach könnte dies die Verbündeten in Europa spalten und von Russland als eine Provokation gewertet werden.

Dnr-online.ru: Mitteilung der Vertretung der DVR im GZKK:

Gestern am 7. Juni wurde in der Folge eines Beschlusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte aus Richtung Lebedinskoje auf **Sachanka eine Stromleitung beschädigt. Derzeit haben sieben Ortschaften – Sachanka, Sergejewka, Leninskoje, Dsershinskoje, Saitschenko, Kominternowo, Nowaja Tawrija – keinen Strom. 380 Verbraucher des privaten Sektors haben keine Elektrizität.**

de.sputniknews.com: Vor Odessa: Ukrainischer Flieger soll russisches Raketenschiff verjagt haben

In der Ukraine soll ein Transportflugzeug ein russisches Raketenschiff vor der Grenze im Schwarzen Meer abgefangen haben. Dies berichtet die Odessaer Zeitung „Dumskaya.net“ unter Berufung auf nicht näher bezeichnete Quellen. Die russische Marine hält sich mit Kommentaren vorerst zurück.

Der Zwischenfall soll sich demnach am 2. Juni in neutralen Gewässern unweit der ukrainischen Seegrenze vor der zu Odessa gehörenden Schlangeninsel (ukrainisch: Smijinyj) ereignet haben.

Ein Kleines Raketenschiff Russlands sei „in unmittelbarer Nähe unserer Grenze“ geortet worden, schreibt die Zeitung. Die ukrainischen Seeflieger hätten daraufhin ein Transportflugzeug des Typs Antonow An-26 losgeschickt. „Das Abfangen fand unweit der Schlangeninsel statt.“ Das Schiff habe dann die Gegend verlassen.

Das russische Militär hat diese Meldung vorerst nicht kommentiert.

Der Duma-Abgeordnete Dmitri Belik wies sie jedoch als „lächerliche Prahlerei“ zurück. Ein mit Flugabwehrwaffen gespicktes Kleines Raketenschiff würde nicht vor einem Transportflugzeug „fliehen“, kommentierte der Abgeordnete.

Auch der Moskauer Militärexperte Viktor Baranez hält die Meldung der ukrainischen Zeitung für „unsinnig“. „Dass ein Frachtflugzeug ein Schiff abfängt – so etwas hat es in der Geschichte der Streitkräfte noch nie gegeben“, sagte der Oberst i.R. und ehemalige Berater im russischen Generalstab in einem Sputnik-Gespräch.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32106/44/321064474.jpg>

Dnr-online.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feueinstellung für den Zeitraum von 07. Juni 3:00 bis 08. Juni 3:00

Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit: in den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der Verletzungen des Regimes der Feueinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte 4.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse; Anm. d. Übers.).

Am 7. Juni wurde das Personal der Donezker Filterstation evakuiert und die Station stillgelegt.

Gestern wurde in der Folge eines Beschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte die Stromversorgung von 7 Ortschaften der Republik unterbrochen.

In der Beschusszone von Seiten der ukrainischen Streitkräfte befanden sich die folgenden Bezirke/Ortschaften: **Jasinowataja, Mineralnoje, Kominternowo, Sachanka, Sajzewo.**

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 46. In den vorhergehenden 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 37.

de.sputniknews.com: „Gefahr kommt aus Süden, nicht aus Osten“ – Italiens Vize-Premier zu Krim-Status

Italien ist laut dem Vize-Premier und Innenminister des Landes, Matteo Salvini, bereit, den Status der Krim zu erörtern. Darüber schreibt die italienische Tageszeitung „Il Giornale“.

„Da steht der Außenminister. Ich möchte ihm nicht seine Arbeit wegnehmen. Aber wir werden alles erörtern“, antwortete Salvini auf die Frage von Journalisten nach dem Status der Schwarzmeer-Halbinsel.

Salvini schloss nicht aus, dass Rom ein Veto gegen die Verlängerung der europäischen Sanktionen einlegen werde, die nach dem Beitritt der Krim zur Russischen Föderation gegen Moskau verhängt worden waren. Dieses Thema soll am 23. Juni im Rat der Europäischen Union behandelt werden.

Der Politiker brachte seine Überzeugung zum Ausdruck, dass die Hauptbedrohung für die Nato von Afrika und nicht von Russland ausgehe.

„Insofern wir Mitglieder einer Verteidigungsallianz sind, möchte ich, dass diese uns gegen reale Gefahren aus dem Süden und nicht gegen vermeintliche Gefahren aus dem Osten schützt“, so Salvini.

Die Beziehungen zwischen Russland und den EU-Ländern haben sich während der politischen Krise im Jahr 2014 in der Ukraine verschlechtert. Als die Krim sich mit Russland wiedervereinigt hatte, beschuldigte der Westen Moskau der Verletzung der

Völkerrechtsnormen und verhängte Sanktionen gegen Russland.

Moskau hat Gegenmaßnahmen getroffen und Kurs auf Importersatz genommen. Die russischen Behörden betonten wiederholt, dass Russland keine Partei im innerukrainischen Konflikt und kein Subjekt der Minsker Abkommen über die Regelung im Osten der Ukraine sei.

Wie der russische Präsident Wladimir Putin erklärte, ist die Krim-Frage „endgültig gelöst“.

Dan-news.info: Seit Beginn der Ausgabe von DVR-Pässen am 16. März 2016 wurden 192.000 Pässe ausgegeben, davon allein 42.000 seit Beginn dieses Jahres, teilte der Leiter des Migrationsdienstes des Innenministeriums der DVR Wladimir Krasnoschtscheka mit. Darunter sind auch 1313 Ausländer aus 40 verschiedenen Ländern.

Nachmittags:

Lug-info.com: „Am 8. Juni fuhr eine OSZE-Patrouille nach Golubowskoje, um den gestrigen Beschluss dort zu registrieren. Dies teilte die OSZE-Mission der ukrainischen Seite im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination mit“, teilte die Vertretung der LVR im GZKK mit.

„Um 9:00 am 8. Juni haben die ukrainischen Streitkräfte dieses Gebiet aus Richtung Nowotoschkoskoje in Richtung **Donezkij** mit Mörsern des Kalibers 82mm und Schützenpanzerwaffen beschossen, **um die Arbeit der OSZE zu verhindern**, in der Folge wurde das Gebäude eines Kindergartens in Donezkij beschädigt“, teilte die Vertretung der LVR im GZKK weiter mit und fügte hinzu, dass „die OSZE-Mission im Zusammenhang mit der Gefahr für die Sicherheit das Gebiet von Golubowskoje verlassen haben“.

Die Vertretung der LVR im GZKK „ruft die OSZE-Mission auf, die äußerst groben Verletzungen der Minsker Vereinbarungen durch die ukrainische Seite entsprechend zu bewerten“.

Ukrinform.ua: Stoltenberg: NATO hält Tür für Ukraine weiter offen

Der Generalsekretär Jens Stoltenberg bestätigte die Offenheit der NATO für den Beitritt neuer Mitglieder.

So war die Antwort von Stoltenberg auf dem Treffen mit dem Verteidigungsminister der Ukraine, Stepan Poltorak, auf die Frage bezüglich der Aussichten der Mitgliedschaft der Ukraine in der Verteidigungsallianz.

„Das Prinzip der offenen Türen, eines der grundlegenden Prinzipien der NATO, ist aktuell sowohl für die Ukraine als auch für andere Länder. Ich halte es für ein historisches Ereignis, im neuen Stabsquartier der Allianz den Verteidigungsminister der Ukraine Stepan Poltorak als den ersten Minister der Partnerländer empfangen zu dürfen“, sagte der NATO-Generalsekretär.

Bei dem Treffen teilte Poltorak Stoltenberg die Besonderheiten der militär-politischen Situation in der Ukraine mit und berichtete über die Reformen in der ukrainischen

Verteidigungsbehörde.

Wie berichtet, hat der NATO-Generalsekretär bestätigt, dass der Präsident der Ukraine Petro Poroschenko zum NATO-Gipfel am 11.-12. Juli in Brüssel eingeladen wurde. Allerdings sei das Format des Treffens noch nicht bestimmt, so Stoltenberg.

de.sputniknews.com: Putin und Xi erklären: Niemand soll je wieder ohne UN-Mandat intervenieren

Russland und China wollen militärische Aktionen anderer Staaten, die unter Umgehung der Organisation der Vereinten Nationen erfolgen, zukünftig gemeinsam verhindern. Das geht aus einer Erklärung hervor, die die Präsidenten der beiden Länder, Wladimir Putin und Xi Jinping, bei ihrem Treffen in Peking angenommen haben.

Der UN-Sicherheitsrat trage die Hauptverantwortung für den Weltfrieden und die Weltsicherheit, heißt es in der Erklärung.

Russland und China wollen diese führende Rolle des Weltgremiums weiter stärken.

Dabei werden beide Länder „Versuchen von Staaten entgegenwirken, militärische Aktionen in einem anderen Land ohne Mandat des UN-Sicherheitsrats beziehungsweise ohne Zustimmung der Regierung des jeweiligen Landes durchzuführen“, so Putin und Xi in ihrer Stellungnahme. Putin beehrt China am Freitag mit einem Staatsbesuch. Beide Staaten unterzeichneten bereits ein Vertragspaket über zivile Atomkooperation – das größte in der Geschichte ihrer Beziehungen. Xi zeichnete Putin als ersten Staatschef mit dem Freundschaftsorden aus, der höchsten Staatsauszeichnung Chinas.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/32106/65/321066514.jpg>

Dnr-online.ru: „Die Wasserversorgung von Donezk erfolgt über die Werchnekalmusskaja-Filterstation. Im Kujbyschewskij-Bezirk der Stadt reguliert sich die Situation, die Einschränkung der Wasserversorgung beträgt nur noch 20% und nicht vorher veröffentlichten 50%. Gegen Abend wird die Wasserversorgung vollständig normal sein“, teilte der Minister für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der DVR Sergej Naumez mit.

Gleichzeitig sagte der Minister, dass der Stillstand der Donezker Filterstation eine Reihe negativer Folgen hat. „Der erzwungene Stillstand der DVS führt zu außerplanmäßigen Arbeit bei der Desinfektion und der Reinigung. In der Folge hat sich der Verbrauch an Chemikalien, Strom und Arbeitskraft vervielfacht“, erklärte er.

de.sputniknews.com: Radikale wollten Janukowitsch lebendigen Leibes verbrennen – Zeuge vor Gericht

Der ehemalige Chef des Sicherheitsdienstes des ukrainischen Ex-Präsidenten, Wladimir Pawlenko, hat vor Gericht erklärt, dass die Radikalen im Jahr 2014 Viktor Janukowitsch lebendigen Leibes verbrennen wollten.

Den Mord an dem ehemaligen Staatschef der Ukraine planten Pawlenko zufolge gleich zwei Gruppen, bestehend aus Vertretern der nationalistischen Partei „Swoboda“ („Freiheit“) und deren Anhängern. Im Februar 2014 sollte Janukowitsch die Stadt Charkiw besuchen, wo damals zwei Gruppen von Radikalen eingetroffen seien.

„Sollte das Attentat der ersten Gruppe misslingen, und es war der Einsatz von Schusswaffen geplant (...), so plante die zweite Gruppe, den Präsidenten, wenn ihn seine Bewachung herausführt, entweder zu erschießen oder ihn bei der Abfahrt mit Molotow-Cocktails zu bewerfen und lebendigen Leibes zu verbrennen“, sagte Pawlenko.

Nach dem Eingang dieser Information sei der geplante Charkiw-Besuch damals abgesagt worden.

Mitte April hatte der jetzige Staatschef Petro Poroschnenko per Erlass Janukowitschs Festnahme in Abwesenheit genehmigt.

Am 4. Mai hat ein ukrainisches Gericht eine vorläufige Sitzung zum Fall des Staatsverrats durch Janukowitsch abgehalten. Dem ehemaligen Staatschef wird „Beihilfe für Vertreter der russischen Regierung mit dem Ziel der Änderung der ukrainischen Grenzen“ vorgeworfen, ebenso eine Verletzung der Verfassung und Kriegsanstiftung.

Janukowitsch, der von 2010 bis 2014 das Präsidentenamt in der Ukraine bekleidet hatte, verließ nach dem gewaltsamen Machtwechsel infolge der Euro-Maidan-Aktivitäten in Kiew und anderen Städten sein Land. In der Ukraine wurden gegen ihn mehrere Strafverfahren eingeleitet und sein Vermögen eingefroren.

Dan-news.info: Die Teilnehmer der Untergruppe zur Sicherheit haben heute eine außerordentliche Videokonferenz durchgeführt, weil es von Seiten der Ukraine Verstöße in den Gebieten der Trennung von Kräften und Mitteln gibt. Dies teilte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Minsker Verhandlungen, der Vorsitzende des Volkssowjets Denis Puschilin mit.

„Wie wir sagten, im Gebiet der Trennung von Kräften und Mitteln in Petrowskoje (DVR) und in Solotoje (LVR) gibt es Probleme, die die OSZE festgestellt hat. Es handelt sich um die Rückkehr der ukrainischen Streitkräfte auf die vorherigen Positionen, an einigen Stellen sogar etwas weiter. Dies gefährdet die Rahmenvereinbarungen. Zu dieser Frage gab es heute eine außerordentliche Videokonferenz der Untergruppe zur Sicherheit, um mögliche Auswege aus der Situation zu finden“, erklärte Puschilin.

Er fügte hinzu, dass die Vertreter Kiews auf dem Treffen wieder eine destruktive Position eingenommen haben. „Es waren vollständig abstruse Rechtfertigungen und sie sind auf ganz andere Fragen ausgewichen, die mit der Rahmenvereinbarung nichts zu tun haben“, unterstrich Puschilin.

Dan-news.info: „Die Ukraine hat seit 10:00 die Einreise am KPP „Majorsk“ geschlossen. Die Ursachen und eine genaue Zeit für die Eröffnung sind nicht bekannt“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Prichodko mit.

Diese Information bestätigte auch das operative Kommando der DVR.

Ukrinform.ua: Minsker Vereinbarungen und UN-Friedensmission sind Themen von Außenministertreffen im „Normandie“-Format

Ein Außenministertreffen im so genannten „Normandie“-Format findet am 11. Juni in Berlin statt.

Bundesaußenminister Heiko Maas wird seine Amtskollegen aus der Ukraine, Frankreich und Russland in der Villa Borsig empfangen, teilte die Sprecherin des Auswärtigen Amtes, Maria Adebahr, am Freitag mit. Im Mittelpunkt des Treffens würden die Umsetzung der Vereinbarungen von Minsk und zum ersten Mal die Friedensmission der Vereinten Nationen im Donbass stehen. Die Positionen der Ukraine und Russlands hinsichtlich der Friedensmission seien weit auseinander und die Außenminister sollten mögliche Annäherungspunkte ausloten.

Das erste Treffen der Minister seit dem Februar 2017 wird um 18:30 in Berlin beginnen.

Dnr-news.com: „Die nächsten Monate sind entscheidend“: Frankreich und die BRD kündigten den letzten Versuch an, die Minsker Vereinbarungen wieder zu beleben. Die Außenminister Frankreichs und der BRD werden während des Treffens im „Normandie-Format“ in Berlin eine Reihe von Vorschlägen für Russland und die Ukraine einbringen, die auf die Erfüllung der Minsker Vereinbarungen zielen. So hieß es am Freitag auf einer Pressekonferenz im französischen Außenministerium.

„Wie der französische Präsident Emmanuel Macron am 24. Mai bei seinem Besuch in St. Petersburg betonte, werden die nächsten Monate entscheidend sein. Ohne konkrete Fortschritte in Sachen Sicherheit, Politik, humanitärem Bereich und Wirtschaft steht die Glaubwürdigkeit des aktuellen Friedensprozesses auf dem Spiel. Alles muss getan werden, um die Situation zu überwinden, die durch Hunderte von täglichen

Waffenstillstandsverletzungen, Dutzende von Todesfällen pro Monat, den Einsatz schwerer Waffen und die sich verschlechternde humanitäre Lage der Menschen in der Konfliktzone gekennzeichnet ist“, wurde im Ministerium erklärt.

In dieser Hinsicht "werden Frankreich und Deutschland der Ukraine und Russland Vorschläge für Maßnahmen in jeder Richtung unterbreiten, um eine positive Dynamik für Fortschritte auf dem Weg zur vollständigen Umsetzung der Minsker Vereinbarungen zu stimulieren."

In der Erklärung des Ministeriums wurde gesagt, "das Ergebnis sollte die Rückkehr der Ukraine zur Souveränität in den Gebieten sein, die jetzt unter der Kontrolle der Separatisten innerhalb der lokalen Selbstverwaltung stehen."

Das Ministertreffen im "Normandie-Format" wird am 11. Juni stattfinden.

de.sputniknews.com: 19. Besuch: Xi zeichnet Putin als ersten Staatschef mit höchstem Orden aus

Der chinesische Präsident Xi Jinping hat seinem russischen Amtskollegen Wladimir Putin als erstem Staatschef den Freundschaftsorden der Volksrepublik China, die höchste Staatsauszeichnung des Landes, verliehen.

Die feierliche Zeremonie fand am Freitag in Peking statt. Putin weilt in China zu einem Staatsbesuch.

„Die Überreichung dieses Ordens an Präsident Putin ist die erste Überreichung nach der Schaffung eines Systems zur Auszeichnung für Staatsverdienste. Präsident Putin als das Oberhaupt einer großen Macht mit weltweitem Einfluss ist der Begründer der heutigen chinesisch-russischen Beziehungen und treibt ihre Entwicklung stets auf hohem Niveau voran“, sagte der chinesische Staatschef Xi Jinping bei der Auszeichnungszeremonie.

Der Orden wurde Putin im Rahmen seines Staatsbesuches in China überreicht, zu dem er am Freitag eingetroffen ist.

„Seit dem Jahr 2000 ist Präsident Putin 19 Mal zu einem Besuch oder zur Teilnahme an internationalen Veranstaltungen nach China gekommen. Unter den Staatschefs der Weltmächte hat er China mehr als die anderen besucht, er ist in China der am meisten

bekannte und geachtete“, sagte Xi Jinping.

Putin wird in China ebenfalls am Gipfeltreffen der Mitgliedsländer der Shanghai-Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) teilnehmen.



<https://cdn2.img.sputniknews.com/images/32106/73/321067383.jpg>

Armiyadnr.su: Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Streitkräfte der DVR über die **Situation an der Kontaktlinie vom 02. bis 08. Juni 2018**

Guten Tag!

In der letzten Woche fanden in den Streitkräften der Donezker Volksrepublik Übungen statt, bei denen die Einheiten in Gefechtsbereitschaft versetzt wurden, um ihre vorgesehenen Aufgaben durchzuführen. Es wurden Übungen ab der Ebene Zug-Kompanie durchgeführt, die Übungen werden mit Aktivitäten enden, die Einheiten im Rahmen eines Verbandes in Gefechtsbereitschaft zu versetzen.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Kämpfer **viermal** das Regime der Feueinstellung verletzt.

In Richtung Gorlowka hat der Gegner **Sajzewo** mit Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In Richtung Mariupol haben die ukrainischen Kämpfer **Kominternowo und Sachanka** mit fünf Mörsergeschossen des Kalibers 120mm beschossen. Es wurde auch der Abschuss von drei Antipanzerlenkraketen bemerkt.

In Richtung Donezk haben die ukrainischen Besatzungskräfte **Mineralnoje** mit 15 Mörsergeschossen des Kalibers 82mm beschossen, außerdem wurde mit Granatwerfern und Schusswaffen geschossen.

In der letzten Woche hat der Gegner **68 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Der Gegner hat auf **18 Ortschaften der Republik** sieben 122mm-Geschosse, 206 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, er hat 203 Schüsse mit Schützenpanzerwaffen und Schützenpanzerwagenwaffen abgegeben, er hat aktiv alle Arten von Granatwerfern und Schusswaffen, darunter auch großkalibrige und Scharfschützenwaffen, verwendet.

Neun Häuser und Infrastrukturobjekte in Donezk und Sajzewo wurde unterschiedlich stark beschädigt oder zerstört.

In dem genannten Zeitraum **starben zwei Verteidiger des Donbass**. Verluste unter der friedlichen Bevölkerung konnten in der letzten Woche vermieden werden.

Der Gegner unterlässt seine Absichten, unsere Positionen anzugreifen, nicht, aber nach riesigen Verlusten bei Gorlowka tut er das mit Befürchtungen. Wir haben Informationen erhalten, dass das Kommando der ukrainischen terroristischen Gruppen in Verletzung der Minsker Vereinbarungen **beabsichtigt, einen Teil der „grauen Zone“ im Gebiet von Petrowskoje zu besetzen**, um den Raum zwischen den Positionen der Konfliktseiten zu verringern.

Um heiße Köpfe abzukühlen, warnen wir die ukrainische Seite. Alle Positionen, die von den Kämpfern der ukrainischen Streitkräfte in der „grauen Zone“ ausgerüstet wurden, Artillerie- und Mörsermannschaften in dieser Richtung sowie die Koordinaten der Kommandopunkte sind uns bekannt. Wir empfehlen Najew nicht, die Minsker Vereinbarungen zu verletzen und die friedliche Bevölkerung zu gefährden, andernfalls sind die Streitkräfte der DVR bereit zu beweisen, dass dies eine weitere fehlerhafte Entscheidung sein wird, wegen der wieder Dutzende ukrainischer Kämpfer sterben werden, diesmal aus der 30. mechanisierten Brigade und der Brigade zugeordneten Kräfte.

Das Fehlen realer Erfolge bei den Kämpfen zwingt einzelne ukrainische Massenmedien dazu, offen zu lügen. So haben in dieser Woche Kiewer Massenmedien, die sich mit Lügen beschmutzt haben, sich wieder bei der Verbreitung von Fake-Informationen über die Verringerung des Abstands zwischen den Positionen bei Donezk ausgezeichnet. Als neue Positionen haben die ukrainischen Massenmedien ihre alten demonstriert und verwundbare Stellen aufgedeckt. Die Journalisten haben mit ihrer Reportage die gefilmten Kämpfer bloßgestellt, die jetzt aufgrund der Aufdeckung ihres Stationierungsorts gefährdet sind. Die ukrainische Bevölkerung muss sich das Axiom merken, dass jede Erwähnung eines Vordringens der Kämpfer der ukrainischen Streitkräfte automatisch ein Eingeständnis von Massenverlusten ihrerseits ist. Wunder gibt es nicht. Jede Praxis zur Verringerung des Abstands zwischen den Positionen hat für die ukrainischen Besatzungs- und Terrorkräfte immer mit einer großen Tragödie geendet. Allein in Richtung Gorlowka hat der Gegner in den letzten 6 Monaten bei den Versuchen, sich auf für ihn ungünstigen Positionen festzusetzen, mehr als eine Kompanie Tote gehabt. Dasselbe erwartet die Kämpfer der 30. Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die hinter Fakes in Deckung gehen, aber im Grunde ihre genaue Lage und ihren Zustand mitteilen.

Das Kommando der ukrainischen Besatzungstruppen konzentriert weiter verbotene Waffen in der Nähe der Kontaktlinie und bereitet weiter Angriffshandlungen vor. Diese Fakten werden unter anderem auch von Vertretern der OSZE-Mission festgestellt:

- 9 152mm-Haubitzen „Giazint-B“;
- 9 152mm-Haubitzen „MSTA-B“;
- 11 122mm-Haubitzen „Gwosdika“;
- 12 100mm-Antipanzergeschütze „Rapira“;
- 5 Artilleriemörsergeschütze „Nona-C“;
- 1 Abwehrraketekomplex „BUK“;
- 66 T-64-Panzer;
- 12 Schützenpanzer und Schützenpanzerwagen.

Tarnungsmaßnahmen von Militärtechnik in der Nähe der Kontaktlinie wird die ukrainische Seite nicht vor massenhaften Verlusten im Fall einer Aktivierung der Kriegshandlungen retten. Dies haben die Ereignisse vor kurzem bei Gorlowka bestätigt. Najew wird noch lange Militärtechnik, die von uns auf dem Kampffeld vernichtet wurde, unter dem Anschein, dass sie tagtäglich aus eigenartigen Gründen kaputt geht, abschreiben.

Es ist wichtig den Nutzen zu unterstreichen, der von den ukrainischen Soldaten, Bloggern und Freiwilligen ausgeht. Viele von ihnen, die den Krieg nicht brauchen, teilen uns gern für uns interessante Informationen mit. Unter anderem, indem sie Fotos von Positionen und Technik in den sozialen Netzen veröffentlichen und so ihre genauen Stationierungsorte aufdecken. Wir analysieren diese Materialien, die uns helfen, die Datenbank der Ziele des Gegners zu

vervollkommen, sorgfältig. Praktisch neutralisieren die Kämpfer die Bemühungen ihres Kommando zur Geheimhaltung von Gruppierungen. Wir werden natürlich keine Einzelheiten enthüllen, aber wir sagen, dass wir im Fall einer Aktivierung von Kriegshandlungen von der ukrainischen Seite aus bereit, sind sie entschieden abzuwehren und dem Gegner inakzeptablen Schaden zuzufügen.

Und zum Abschluss wollen wir anmerken, dass die **ukrainische Seite zielgerichtet den Stillstand der Donezker Filterstation anstrebt**. Dazu sabotiert sie einen Tag nach dem anderen den Schichtwechsel des Personals und beschießt das lebenswichtige Objekt auch mit verbotenen Waffen. So gefährdet sie das Leben der Arbeiter der Station. Nach Informationen unserer Aufklärung will das Kommando der Besatzungskräfte mit seinen Handlungen eine humanitäre Katastrophe im Vorfeld der heißen Zeit schaffen und so unser Kommando zu aktiven Handlungen zur Befreiung des strategisch wichtigen Objektes, das die DVR mit Trinkwasser versorgt, zwingen. Andernfalls wird Najew sich bemühen, eine Katastrophe in der Region erreichen, um auf ihrem Hintergrund unseren Angriff im Gebiet der DFS zu inszenieren, was ihm die Fesseln in dem brudermörderischen, blutrünstigen Krieg gegen die Bevölkerung des Donbass lösen wird.

In diesem Zusammenhang spielen die internationalen Organisationen eine Schlüsselrolle. Wir rufen die **OSZE-Mission, die UNO, das IKRK** auf, sich in das Problem um die DFS einzuschalten, um das verbrecherische ukrainische Kommando zu zwingen, seine Kämpfer von der Station abzuziehen, um eine humanitäre Katastrophe in der Region nicht zuzulassen, die Najew versucht zu erreichen. Und um so eine weitere Runde des blutigen Kriegs zu verhindern.

Wir wollen keine Opfer. Wir verteidigen nur die Freiheit, verteidigen unser Land gegen Terroristen, die zu uns gekommen sind, um uns das verbrecherische oligarchische Regime Poroschenkos aufzuzwingen.

[Ukrinform.ua: Blutiger Mai: USA rufen erneut Abzug russischer Truppen aus dem Donbass auf](#)

Das US-Außenministerium hat Russland erneut aufgerufen, seine Truppen aus dem Donbass abzuziehen.

Die Sprecherin des US-Außenministeriums Heather Nauert schrieb auf Twitter: „Der Mai war der blutigste Monat in diesem Jahr für ukrainische Soldaten: 10 Tote und 91 Verletzte. Die USA unterstützen die Ukraine und rufen Russland auf, seine Truppen aus dem Donbass abzuziehen“, so Nauert.

[Dan-news.info: „In den Dörfern Kominternowo, Saitschenko, Dsershinskoje, Leninskoje, Sachanka, Sergejewka und Nowaja Tawrija, deren Stromversorgung gestern in der Folge von Artillerie- und Mörserbeschüssen der ukrainischen Streitkräfte unterbrochen wurde, ist die Stromversorgung wieder in Betrieb“, teilte das Kohle- und Energieministerium der DVR mit.](#)

[de.sputniknews.com: Putin in Peking: Mega-Atomdeal geschlossen](#)

Russland und China haben am Freitag in Peking ein Paket bilateraler Vereinbarungen zur friedlichen Nutzung der Atomenergie unterzeichnet. Nach Angaben des russischen Atomkonzerns Rosatom geht es um das bisher umfangreichste Atompaket in der Geschichte der Zusammenarbeit beider Länder im nuklearen Bereich.

Insgesamt sind 4 Abkommen abgeschlossen worden: über die Lieferung der Ausrüstung und die Service bei der Errichtung eines schnellen Brütters China, über die Errichtung der Energieblöcke 7 und 8 im chinesischen Atomkraftwerk in Tianwan, über die Errichtung der Energieblöcke in Xudabao sowie ein Vertrag über die Lieferung von Radionukliden-Energieblöcken für Raumfahrtzwecke an China.

Die Unterzeichnungszeremonie fand in Anwesenheit des russischen Präsidenten Wladimir Putin und des chinesischen Staatschefs Xi Jinping statt.

Die unterzeichneten Dokumente bestimmen laut Rosatom die Grundrichtlinien in der Entwicklung der Zusammenarbeit zwischen Russland und China im Bereich der Atomenergie für die nächsten Jahrzehnte.

Dieses Vertragspaket ist das größte in der Geschichte der russisch-chinesischen Zusammenarbeit in der Nuklearsphäre. Seine Einzigartigkeit ist dadurch bedingt, dass es sich um die Kooperation gleichzeitig in mehreren Hi-Tech-Projekten handelt, die in dieser Sphäre in der Welt nicht ihresgleichen haben, so „Rosatom“.

mil-Inr.info: Wöchentliche Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR
Oberstleutnant A.W. Marotschko

Guten Tag!

Heute berichte ich über die Ergebnisse der Tätigkeit der Einheiten der Volksmiliz der LVR in der letzten Woche und informiere über die Lage an der Kontaktlinie.

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR hat eine **Tendenz zur Verschärfung, in den letzten 24 Stunden** haben die ukrainischen Truppen **fünfmal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Bei den Beschüssen haben die von Kiew kontrollierten Kämpfer Mörser des Kalibers 120 und 82mm, Schützenpanzer und Schusswaffen verwendet.

In der letzten Woche haben die ukrainischen Truppen **26 Mal** das Regime der Feueinstellung verletzt. Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern verschiedener Art, großkalibrigen und Schusswaffen. Insgesamt wurden auf das Territorium der Republik mehr als 287 Geschosse abgeschossen.

Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **zehn Ortschaften** beschossen. ...

In der letzten Woche wurden in der Folge der verbrecherischen Aktivitäten der ukrainischen Straftruppen zwei Häuser in Donezkij beschädigt. Es wurden **sechs friedliche Einwohner in Golubowskoje verletzt**. In der Folge von Scharfschützenaktivitäten des Gegners wurde **ein Soldat der Volksmiliz verletzt**.

Außerdem haben die Kiewer Straftruppen heute einen **Kindergarten in Donezkij beschossen**, damit die Beobachter der OSZE nicht zum Ort kommen konnten, wo gestern ein Bus in Golubowskoje beschossen wurde.

Ich will die Aufmerksamkeit der Weltgemeinschaft ein weiteres Mal auf die zielgerichteten Beschüsse der Straftruppen auf die friedliche Bevölkerung des Donbass richten, die so versuchen, die Soldaten der Volksmiliz der LVR zur Erwidern des Feuers zu provozieren. Die ukrainischen Verbrecher greifen weiter zur Unterstützung ausländischer Söldner und verwenden sie als Lehrer bei der Durchführung des Genozids am eigenen Volk.

Nach Informationen unserer Aufklärung ist in der Nähe von Olchowoje, Staniza-Luganskaja-Bezirk, in einem Waldstück eine Basis stationiert, die von einer Spezialeinheiten der Hauptabteilung Aufklärung des Verteidigungsministeriums der Ukraine in einer Stärke von 20 Mann bewacht wird und die technisch gut ausgestattet ist. In dieser Basis ist **eine der Aufklärungseinheiten der Allianz, die die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte schult**, stationiert.

Um ukrainische Terroristen in Makarowo in Diversions- und Sabotageaktivitäten auszubilden, ist eine **Gruppe ausländischer Instrukteure** eingetroffen.

Im Zusammenhang mit der Tätigkeit ausländischer Söldner in der Zone der Operation der Besatzungskräfte erwarten wir provokative Aktivitäten von Seiten des Gegners in der Nähe der Kontaktlinie.

Der Versuch der Kiewer Junta, den Konflikt mit gewaltsamen Mitteln zu lösen, wird nur zu zahlreichen Opfer sowohl auf der einen als auch auf der anderen Seite führen. Wir rufen die OSZE-Mission und die Garantenstaaten auf, wenn Sie tatsächlich Frieden in unserem Land

wollen, zwingen Sie Kiew die übernommenen Verpflichtungen zur Feueereinstellung einzuhalten.

Unsere Aufklärung stellt weiter von den Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen und Militärtechniker der ukrainischen Streitkräfte in der Nähe der Kontaktlinie fest:
bei Troizkoje Positionen einer Batterie 122mm-Artilleriegeschütze „Gwosdika“;
bei Trjochisbjonka die Stationierung von zwei Mörsermannschaften, die vom Gegner für provokative Beschüsse des Republik genutzt werden;
bei Mironowskij Feuerpositionen von vier Artilleriegeschützen „Akazija“;
bei Popasnaja Positionen von 100mm-Antipanzergeschützen „Rapira“;
bei Saryj Ajdar, in unmittelbarer Nähe der Kontaktlinie Feuerpositionen von zwei Mörsermannschaften des Kalibers 120mm;
bei Nowoalexandrowka, 3 km von der Kontaktlinie eine Position eines Mörserzugs, Kaliber 120mm. ...

Die ukrainischen Soldaten nutzen weiter Objekte der zivilen Infrastruktur, darunter Kindergärten und Schulen, zur Unterbringung ihres Personals.

Nach Mitteilung örtlicher Einwohner wurde bekannt, dass am 1. Juni in Popasnaja ein ukrainischer Terrorist in Popasnaja im Hof der Schule Nr. 27 OSZE-Beobachtern mitteilte, dass eine technische Einheit der ukrainischen Streitkräfte seit 2017 das Gebäude der Schule nutzt und die Schüler auf andere Schulen von Popasnaja verteilt wurden.

Fälle, dass zivile Objekte von ukrainischen Strafruppen eingenommen wurden, wurden auch in Swetlitschnoje im Popasnaja-Bezirk festgestellt. Dort hat das Kommando der 53. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte Personal im örtlichen Kulturhaus untergebracht.

Solche rechtswidrigen Handlungen der ukrainischen Terroristen rufen unter den örtlichen Einwohnern Unzufriedenheit hervor, diese haben sich mehrfach an die örtlichen Rechtsordnungsorgane gewandt, aber leider ist es nicht gelungen, das Problem zu lösen. Allem Anschein nach sind die Probleme der Bevölkerung des Donbass für die derzeitige Kiewer Regierung nicht von Interesse. Sie ist es gewöhnt, ausschließlich persönlichen Nutzen aus den Kriegshandlungen im Osten des Landes zu ziehen.

Die Einheiten und Truppenteile der Volksmiliz der LVR führen planmäßig Übungen zur militärischen Ausbildung durch. Die Soldaten erhöhen im Unterricht und auf den Übungsplätzen ihr professionelles Niveau.

Besondere Aufmerksamkeit wird der Vervollkommnung der Fertigkeiten der Soldaten unter Bedingungen der Nachtzeit und schwieriger Örtlichkeiten gewidmet.

de.sputniknews.com: Syrien: Russisches Verteidigungsamt kommentiert Berichte über angeblichen Luftangriff

Russlands Verteidigungsministerium hat am Freitag die Behauptungen zurückgewiesen, wonach ein russischer Kampffjet am Donnerstag einen Angriff nahe der Ortschaft Sardana in der syrischen Provinz Idlib geflogen haben soll.

„Alle Mitteilungen der Syrischen Beobachtungsstelle für Menschenrechte in London und der Organisation ‚Weißhelme‘ über einen angeblichen russischen Luftangriff am Donnerstagabend nahe der Ortschaft Sardana in der Provinz Idlib entsprechen nicht der Wirklichkeit“, heißt es.

Zuvor wurde mitgeteilt, dass es in den zurückliegenden 24 Stunden in dem besagten Gebiet zu erbitterten Kämpfen zwischen einer mehrköpfigen Gruppe der Terrororganisation „Dschabhat an-Nusra“ und der oppositionellen Gruppierung „Dscheisch al-Ahrar“ gekommen sei. Dabei sollen unter anderem schwere Artilleriewaffen eingesetzt worden sein.

Lug-info.com: Die Republik hat im Rahmen der staatlichen Programme bereits 5618 von

6160 Einzelhäusern, die in der Folge von Beschüssen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in den Jahren 2014-2015 beschädigt wurden, wiederaufgebaut. Dies teilte heute das Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft der LVR mit.

Das staatliche Programm zum Wiederaufbau von individuellen Wohnhäusern (Maßnahmen nach den Listen „2000“ und „2000+“) begann am 21. Oktober 2015 und sah die Ausgabe von Material an die Eigentümer der beschädigten Häuser vor, um sie mit eigenen Kräften wiederaufzubauen.

„In dem gültigen Programm waren 6160 beschädigte Objekte erfasst und bis heute wurden 5618 bereits vollständig wiederaufgebaut“, teilt das Ministerium mit....

de.sputniknews.com: Erneut Rauferei im ukrainischen Parlament

In der Werchowna Rada (ukrainisches Parlament) ist es am Freitag erneut zu einem Handgemenge gekommen, diesmal zwischen den Abgeordneten der „Volksfront“ und des „Oppositionsblocks“, Juri Beresa und Alexander Dolschenkow. Das berichtete der TV-Sender Newsone.

Auf einem Video ist zu sehen, wie Beresa auf seinen Kollegen zuläuft und ihn am Kragen packt. Erst andere Parlamentarier konnten die beiden Raufbolde trennen. Beresa sei dann aus dem Sitzungssaal entfernt worden.

Unter den ukrainischen Abgeordneten arten Wortgefechte oft in Schlägereien aus. So war der Abgeordnete Sergej Melnitschuk im April nach einem Live-Interview gegen seinen Parlamentskollegen Dmitri Linko handgreiflich geworden.

Einen Monat zuvor hatte sich der Abgeordnete Wladimir Parassjuk geweigert, seine Waffen vor dem Rada-Eingang abzugeben, und war auf Mitarbeiter des staatlichen Bewachungsdienstes losgegangen.

<iframe width="660" height="371" src="https://www.youtube.com/embed/kMHbmKBJLHI" frameborder="0" allow="autoplay; encrypted-media" allowfullscreen></iframe>

<https://youtu.be/kMHbmKBJLHI>

Lug-info.com: Die auf Verlangen der LVR einberufene Videokonferenz der Untergruppe zur Sicherheit der Kontaktgruppe hat wegen der Positionen der ukrainischen Seite keine Ergebnis erbracht, teilte der bevollmächtigte Vertreter der LVR bei den Minsker Verhandlung, der Außenminister der LVR Wladislaw Dejnego mit.

Die LVR hatte die Videokonferenz ursprünglich im Rahmen der Rahmenvereinbarung zur Trennung von Kräften und Mitteln im Zusammenhang mit der Stationierung von Waffen und Personal durch Kiew in der Trennungszone verlangt.

„Leider hat sich die ukrainische Seite kategorisch geweigert, dies auf der Ebene der Kontaktgruppe zu erörtern, daher wurde das Format auf eine Videokonferenz der Arbeitsgruppe zur Sicherheit verlegt. Wie anzunehmen war, hat dies nicht zu irgendeinem Ergebnis geführt, weil auf der Ebene dieser Untergruppe die Annahme von politischen Entscheidungen nicht möglich ist und die militärischen Entscheidung der Ukraine eindeutig in Richtung einer Entwicklung des militärischen Konflikts gehen“, teilte Dejnego mit und unterstrich, dass „an den Abschnitten, wo es gelungen ist, eine Trennung von Kräften und Mitteln zu erreichen, in der LVR Solotoje, in der DVR Petrowskoje, genau aus diesem Grund heute wieder Positionen ukrainischer Einheiten sind“.

„Wir konnten ein weiteres Mal die Aufmerksamkeit darauf lenken, dass die ukrainische Seite grob die Bedingungen der Rahmenvereinbarung verletzt, die die Anwesenheit allen Militärs mit Ausnahme der Offiziere des GZKK in diesen Bereichen verbietet“, sagte Dejnego.

abends:

dnr-news.com: Poroschenko erklärte, dass es kein Minsker Format für den Donbass gebe
Der Präsident der Ukraine Petr Poroschenko erklärte, dass es kein „Minsker Format“ der Verhandlungen zur Regulierung im Donbass gäbe, sondern nur das „Normannische Format“.
„Ein Minsker Format der Verhandlungen gibt es nicht. Und Kutschma nimmt nicht an den Verhandlungen im Minsker Format teil. Es gibt ein Format – das normannische. Wer nimmt an diesem normannischen Format teil? Präsident Poroschenko, Präsident Emmanuel Macron, Kanzlerin Merkel und Präsident Putin. Wenn Sie ein anderes Format finden, an dem Präsident Putin teilnimmt, bin ich bereit, darüber nachzudenken“, sagte Poroschenko bei einem Treffen mit Studenten in der Kiewer Schewtschenko-Nationaluniversität.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2018-06/thumbs/1528469624_1522169301.jpg

de.sputniknews.com: Im Nazi-Stil: Roma-Lager in Kiew vernichtet

Mit Äxten und Hämmern bewaffnete Personen haben in einem Roma-Camp in Kiew einen Pogrom verübt. Das teilte der Pressedienst der hauptstädtischen Abteilung der Nationalpolizei der Ukraine mit.

Als die Camp-Bewohner ihre provisorische Unterkunft im „Golossejewski“-Park verlassen hatten, sollen mit Äxten und Hämmern bewaffnete Personen dorthin gekommen sein und die Hütten zerschlagen haben. Wie es weiter hieß, hinderten sie die Park-Mitarbeiter daran, den Trümmerschutt zu räumen.

Wie die Polizei verlauten ließ, sei niemand zu Schaden gekommen. Zu dem Fall sei ein Strafverfahren wegen Rowdytum eingeleitet worden. Den Tätern drohen bis zu vier Jahre Haft.

Laut Medienberichten war das Roma-Camp von radikal gesinnten Mitgliedern der paramilitärischen Organisation „Nazionalnyje druschyny“ (Nationale Kampfgruppen) vernichtet worden.

Das ist nicht die erste Attacke gegen Roma in der Ukraine in jüngster Zeit. Im April hatten Vermummte ein Roma-Lager in Kiew überfallen und Gasflaschen gegen die fliehenden Camp-Bewohner eingesetzt. Im Mai wurde im westukrainischen Lwiw eine Roma-Siedlung niedergebrannt.

<iframe src="https://vk.com/video_ext.php?oid=-

70187376&id=456240400&hash=1a866969a368b8b6" width="640" height="360"
frameborder="0" allowfullscreen></iframe>
https://vk.com/video-70187376_456240400

Dan-news.info: „In der Folge eines Beschusses von **Sajzewo** mit 82mm-Mörsern wurde **ein friedlicher Einwohner verletzt**. Der Vorfall ereignete sich in der Jessenin-Straße 34“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Iwan Pridchodko mit.
Nach seinen Worten hat der Verletzte eine Verletzung am Brustkorb.